GRÜNE LISTE GABLITZ

AUSGABE 05

NOVEMBER 2025



TRANSPARENZ IN DER GEMEINDE

ERSTE GEMEINDERATSSITZUNG

Ein Rückblick

NOTARZT PURKERSDORF Unser Einsatz für den Stützpunkt

NEUE ZUSTÄNDIGKEITEN

NEU IM PROGRAMM

Unsere neuen Geschäftsbereiche Start für die Grüne Gesundheitsserie

onsere neueri deseriarespereierie

RÜCKBLICK UND VORSCHAU

Unsere Veranstaltungen

TRANSPARENZ IN GABLITZInformationsfreiheit, Prüfungsausschuss & Co

gablitz.gruene.at

f fb.com/gruenelistegablitz

tiktok @gruene.liste.gablitz

/grueneliste_gablitz

@ liste.gablitz@aon.at



Dieses Exemplar wurde persönlich von unserem Team ausgetragen!



LIEBE GABLITZERINNEN **UND GABLITZER!**

Als neue Fraktionssprecherin der Grünen Liste Gablitz freue ich mich, Ihnen unsere erste Zeitung in der neuen Gemeinderatsperiode präsentieren zu dürfen! Das Hauptthema diesmal: Transparenz!

Wir wollen Ihnen erzählen, wie die Verhandlungen mit der ÖVP aus unserer Sicht gelaufen sind. Dabei beleuchten wir die politischen Entscheidungsprozesse in Gablitz und erklären auch das Debakel rund um den Prüfungsausschuss.

Des Weiteren legen wir Ihnen unsere Sichtweise zur Schließung des Notarztstandortes Purkersdorf dar und welche Möglichkeiten zur Verbesserung der Pläne überhaupt noch offenbleiben.

Wie in jeder Zeitung gibt es zahlreiche Veranstaltungshinweise sowie Gartentipps, einen Bericht zum gemeinschaftlichen Gemüsefeld sowie den ersten Teil unserer neuen Gesundheitsserie, diesmal zum Thema Winterdepression.

Wann immer Sie Ideen oder Anliegen haben, sprechen Sie uns auf einer unserer zahlreichen Veranstaltungen an oder schreiben Sie uns! Denn Politik machen nicht nur "die da oben" - das sind wir alle:

Wir alle können und sollen unseren Heimatort mitgestalten. Wir freuen uns auf Gespräche mit Ihnen!

Gina Wörgötter

0677-64309374



gina.woergoetter@gruene.at



@ gablitz@gruene.at

EIN HOLPRIGER START FÜR DEN NEUEN GEMEINDERAT



Der neue Gemeinderat von Gablitz ist nun offiziell im Amt - und wir GRÜNE starten mit über 30 % der Stimmen und 10 Mandaten als starkes. motiviertes Team. Gemeinsam werden wir uns für ein umweltfreundliches. soziales und zukunftsorientiertes Gablitz einsetzen.

EIN **DURCHWACHSENER** START TROTZ STARKEM **ERGEBNIS:**

So erfreulich unser Wahlerfolg auch ist - der Start in die neue Periode verlief aus unserer Sicht durchwachsen. Obwohl die GRÜNEN mit +8,17 Prozentdeutlich punkten zugelegt haben (im Gegensatz zu VP mit -3,65% und SP mit -6,18%) spiegelt sich dieser Wähler:innenwille kaum in der Verteilung der Aufgabenbereiche wider. Statt in einem offenen Prozess gemeinsam die Zuständigkeiten festzulegen, wurden sie von der ÖVP mehrheitlich im Alleingang bestimmt ohne wirkliche Möglichkeit zur Mitsprache. Das vielversprochene "Gemeinsam für Gablitz" war also bereits kurz nach der Wahl wieder Geschichte.

UMWELT UND SOZIALES: JA, ABER EINGESCHRÄNKT

Wir freuen uns grundsätzlich über die Zuständigkeiten für Umwelt und Soziales - und bedanken uns für den schlussendlich noch aelunaenen Kompromiss bei der Einrichtung eigenen Sozialbeaufeiner tragten. Doch viele wichtige Handlungsbereiche in diesen Themengebieten bleiben uns verwehrt und schränken die Gestaltungsmöglichkeiten drastisch ein: Energie, Mobilität, Bebauung, Gesundheit, Familie oder Jugend liegen weiterhin bei der ÖVP - obwohl sie bei der Wahl Stimmen verloren hat. Tatsächlich übernimmt sie trotz ihrer Verluste sogar mehr Aufgabenbereiche als bisher.

Leider folgt die Aufteilung der Ressorts damit primär parteipolitischem Kalkül, und nicht den Kompetenzen der Parteien oder dem Wahlergebnis - was insbesondere beim Mobilitätsbereich sehr augenscheinlich und fatal ist.

WICHTIGE PERSPEKTIVEN NICHT BERÜCKSICHTIGT

Im Sinne eines Miteinanders haben wir trotz allem konstruktive Vorschläge Besetzungen eingebracht: Für die Funktion des Jugendgemeinderats schlugen wir etwa die zusätzliche Einbindung einer jungen, engagierten Frau vor, um für junge Mädchen eine Ansprechperson zu haben - und für die Rolle des EU-Gemeinderats unseren Mandatar ohne österreichische Staatsbürgerschaft, um ein sichtbares Zeichen für europäische Vielfalt zu setzen.

Beide Vorschläge wurden leider ohne nachvollziehbare Erklärung abgelehnt. Fast alle Zusatzfunktionen im Gemeinderat wurden stattdessen an ÖVP und SPÖ vergeben.

WER KONTROLLIERT?

Besonders bedenklich sehen wir auch das Vorgehen beim Vorsitz des Prüfungsausschusses: Laut Gemeindeordnung darf dieser nicht von der Bürgermeisterpartei gestellt werden. Gemäß Wahlergebnis steht der Vorsitz somit gesetzlich eigentlich den GRÜNEN zu, da sonst keine andere Partei im Ausschuss vertreten ist. Um effektive Kontrolle zu umgehen, hat die ÖVP jedoch eine Verbündete aus der SPÖ über ein schwarzes Mandat in den Ausschuss entsandt - um ihr den Vorsitz übertragen zu können und den GRÜNEN als stärkster Oppositionskraft diese zentrale Kontrollfunktion zu entziehen. Im Wahlkampf haben wir noch vor einer Kontrolle mit Maulkorb gewarnt - doch die Absolute macht es möglich.

WIR BLEIBEN DRAN: KRITISCH, KONSTRUKTIV, **ENGAGIERT**

Wir hätten uns einen anderen Start gewünscht - einen. der wirklich im Zeichen der "gemeinsamen Arbeit Gablitz" steht. Einen Start, der widerspiegelt, dass wir GRÜNE den zweitgrößten Rückhalt aus der Bevölkerung haben. Dennoch: Wir lassen uns nicht entmutigen.

Als größte Oppositionspartei werden wir mit aller Kraft für ein besseres Gablitz arbeiten. Wir stehen für Transparenz, Fairness und eine sachorientierte Politik. Und wir werden nicht zögern, auf Fehlentwicklungen hinzuweisen - wie gewohnt kritisch. aber immer konstruktiv.

■ FLORIAN LADENSTEIN

GESCHÄFTSBEREICHE DER GRÜNEN LISTE

In der neuen Gemeinderatsperiode 2025-2030 fallen uns GRÜNEN zwei von sechs Ausschüssen in Gablitz zu. Diese sind für ausgewählte Themenbereiche zuständig, erarbeiten konkrete Projekte und schlagen diese dem Gemeinderat zur Umsetzung vor.

Ausschuss für Tourismus, Integration und Soziales

Miriam Üblacker wird ein weiteres Mal den Ausschuss für Tourismus, Integration und Soziales leiten, mit Unterstützung von Gina Wörgötter, die sich den Sozialagenden im Speziellen widmen wird. Erste Projekte, wie zum Beispiel die Einführung der NÖ Card auch in Gablitz, konnten bereits umgesetzt werden und auch die erste Sozialsprechstunde, wo Sie ihre Anliegen direkt einbringen können, ist bereits geplant.

MIRIAM ÜBLACKER

@ miriam.ueblacker@outlook.com

650-7320712

GINA WÖRGÖTTER

@ gina.woergoetter@gruene.at

1 0677-64309374

Ausschuss für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz

Florian Ladenstein übernimmt erneut die Zuständigkeit für den Ausschuss für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz. Die neue Stellvertreterin an seiner Seite ist Ruth Kaden. Inhaltlich gibt es in den Aufgabengebieten leider keine Ausweitung oder Änderung - wesentliche Themenbereiche des Klimaschutzes bleiben damit ausgeklammert. Dennoch arbeiten wir bereits an Ideen und Projekten, um Gablitz zukunftsfit zu machen.

FLORIAN LADENSTEIN



@ florian.ladenstein@outlook.com



6 0699-15024225

GINA WÖRGÖTTER IST NEUE SOZIALBEAUFTRAGTE

Als stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Tourismus. Integration sowie Soziales und nun auch als offizielle Sozialbeautragte der Gemeinde Gablitz ist es mir ein Herzensanliegen, mich für die nächsten Jahre um die sozialen Anliegen der Menschen in unserem Ort zu kümmern.

Ich hatte bereits in den letzten Jahren stets ein offenes Ohr für die Probleme der Menschen. Mir geht es jedoch nicht nur darum, Menschen in Not aufzufangen - dies sollte eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein.

Wichtig wäre vielmehr, transparente. niederschwellige Sozialangebote in Gablitz zu etablieren. bedürftige um Menschen erst gar nicht in prekäre Lebenssituationen rutschen zu lassen.

Momentan ist es so, dass man "jemanden" kennen muss, um zu erfahren, welche Hilfsangebote es bei uns gibt. Dann wird ein Antrag auf Zuschuss gestellt, der dann vom Sozialausschuss und Gemeinderat bewilligt werden kann. Dies macht Menschen zu Bittsteller:innen. Es geht auch anders - einfach und transparent. Dafür werde ich mich einsetzen!

Weiters möchte ich Gemeinschaftsprojekte fördern und unterstützen - ein Raum für Generationen wäre mein Wunsch! Ich weiß aus meiner Erfahrung als diplomierte Krankenpflegerin: Es braucht viel mehr Vernetzung in den Gesundheits- und Sozialberufen in unserer Region, um Patient:innen und deren Angehörige

zum rechten Zeitpunkt an die richtigen Personen zu vermitteln. Mein Antrag zur Anstellung einer Community Nurse (Gemeindepflegerin) wurde leider vor einigen Jahren abgelehnt. Ich bin noch immer überzeugt davon, dass dies vor allem älteren Menschen helfen würde. Sie sehen also: Im Sozialbereich gibt es viel zu tun ich bin bereit dafür!

Wenn Sie Ideen haben oder persönliche Anliegen, freue ich mich über Ihre Nachricht! Ab November habe ich vor, regelmäßig jeden ersten Dienstag im Monat Sozialsprechstunden anzubieten:

1. Sozialsprechstunde: 2. Dezember, 15:00 Uhr, Gemeindeamt

Die Beratung erfolgt natürlich unter Verschwiegenheit. Anonym ist dies auch telefonisch möglich.

@ gina.woergoetter@gruene.at 🖀 0677-64309374



MIT VOLLGAS IN DIE KLIMAKRISE

Klimaschutz ist ein Thema, das uns alle betrifft - egal welche Partei oder welches Weltbild man hat. Eine Dürre trifft alle. genauso wie ein Hochwasser. Um die drastischen Auswirkungen des Klimawandels zu begrenzen. braucht es daher gemeinsame Anstrengungen.

Leider bewegt sich Österreich hier aktuell gänzlich in die falsche Richtung. Klimaschutz wird vielerorts zurückgedreht und durch leere Floskeln ersetzt. Klimaschädliches Verhalten hingegen wird begünstigt und ausgebaut. Alles mit dem vermeintlichen Argument der hohen Kosten. Was jedoch kaum jemand dazu sagt, ist, welche hohen Kosten auf uns zukommen, wenn wir die Klimaziele verfehlen.

Einerseits sind da die drohenden Strafzahlungen bei Nichteinhaltung der Klimaziele.

Expert:innen schätzen diese auf mehrere Milliarden Euro, je nachdem wie sehr die Klimaziele verfehlt werden. Mit diesem Geld müssen Zertifikate aus anderen Mitgliedsstaaten gekauft werden, womit deren und nicht unsere Wirtschaft gestärkt wird.

Also verlorene Gelder, die im Gegensatz zu nachhaltigen Klimaschutzmaßnahmen keinerlei Wertschöpfung, Arbeitsplätze oder Innovation in Österreich schaffen. Der gut geförderte Tausch von fossilen Heizungen hingegen war ein Turbo für die heimische Wirtschaft und für den Klimaschutz.

Andererseits sind da die drohenden Kosten, die durch den stärker werdenden Klimawandel auf uns zukommen - entstanden durch Naturkatastrophen, Hitze, Wassermangel, Ernteausfälle, etc.

Auch hier rechnet es sich nicht, ietzt wichtige Klimaschutzprogramme zurückzufahren, nur um in Zukunft dann noch höhere Schäden und zerstörte Lebensgrundlagen zu haben.

Klimaschutz ist immer eine sinnvolle Investition in die Zukunft. Wie schnell man Zukunftschancen wieder zerstören kann, zeigt gerade die aktuelle Bundesregierung.

■ FLORIAN LADENSTEIN

PRÜFUNGSAUSSCHUSS: WAS WAR DA EIGENTLICH LOS?

Frage 1: "Warum habt ihr GRÜNEN gesagt, euch stehe der Vorsitz im Prüfungsausschuss gesetzlich zu?"

Laut Gemeindeordnung darf Bürgermeisterpartei den die Vorsitz nicht innehaben und nach dem Wahlergebnis der letzten Gemeinderatswahl haben nur die ÖVP und die GRÜNEN Sitze in den Ausschüssen. Damit wäre also klar gewesen, welche Partei den Vorsitz bekommen sollte. Die ÖVP hat sich allerdings dazu entschieden, der SPÖ einen ihrer Sitze zu überlassen - und sie dann auch gleich zum Vorsitz des Ausschusses gewählt. Eine Vorgehensweise, die rechtlich zwar erlaubt ist, den Wähler:innen willen aber nur bedingt widerspiegelt.

Frage 2: "Die ÖVP sagt, sie habe damit der "wahren" Oppositionspartei den Vorsitz ermöglicht und das sei auch fair. Stimmt das?"

Nein. Die Behauptung, wir Grünen seien Teil einer "Regierung", ist unzutreffend. Zwar stellen wir – entsprechend dem Proporzsystem – zwei geschäftsführende Gemeinderäte und sind damit im Gemeindevorstand vertreten. Das bedeutet aber keine Koalition oder gemeinsame Regierungsarbeit. Tatsächlich gibt es keine Koalitionsvereinbarung oder ähnliche Absprachen mit der ÖVP.

Wir verstehen uns als einzige Oppositionspartei in Gablitz. Die SPÖ hat in den vergangenen Jahrzehnten nie die Oppositionsrolle übernommen: Sie stellte zweimal den Vizebürgermeister und hält seit über 30 Jahren den Vorsitz im Prüfungsausschuss – immer in enger Zusammenarbeit mit der ÖVP. Gerade deshalb ist dieses Argument wenig glaubwürdig. Auch das Argument, die Vergabe des Vorsitzes des Prüfungsausschusses an die SPÖ sei fair, überzeugt nicht. Eine offenkundige Missachtung des Wähler:innenwillens kann per se nicht fair sein.

Frage 3: "Warum hat die ÖVP diesen Sitz an die SPÖ abgegeben?"

Darüber können wir nur Vermutungen anstellen und das möchten wir nicht. Fakt ist: ÖVP und SPÖ haben in Gablitz über Jahrzehnte eng zusammengearbeitet. Welche Überlegungen für die Volkspartei ausschlaggebend gewesen sein könnten, muss jede und jeder selbst beurteilen.

Frage 4: "Wie geht ihr GRÜNEN mit dieser Entscheidung um?"

Für uns ist das Thema abgeschlossen. Die SPÖ stellt nun die Vorsitzende des Prüfungsausschusses – das akzeptieren wir. Wir konzentrieren uns auf die Sachpolitik und die Zusammenarbeit im Prüfungsausschuss und im Gemeinderat.

Dabei gilt für uns:

Zusammenarbeit bedeutet echte Kooperation zum Wohle von Gablitz – unabhängig von parteipolitischen Überlegungen. Wir werden weiterhin konstruktiv mit allen Fraktionen zusammenarbeiten, natürlich auch mit der ÖVP. Gleichzeitig zeigt dieses Beispiel aber auch, wie wichtig Kontrolle und Transparenz in Gemeinden mit absoluter Mehrheit sind.

■ THOMAS TEMPEL





LICHT UND SCHATTEN BEI DER ERSTEN INHALTLICHEN GEMEINDERATSSITZUNG



Die erste inhaltliche Gemeinderatssitzung nach dem Sommer brachte für uns GRÜNE in Gablitz einige wichtige Fortschritte, aber auch Anlass zu kritischer Reflexion.

"ESSBARE GEMEINDE" WIRD KONKRET

Ein zentrales Anliegen war für uns, dass das von der ÖVP forcierte Projekt der Essbaren Gemeinde kein leeres Marketing bleibt. Ursprünglich war nämlich lediglich symbolischer ein Beschluss vorgesehen - dank unserem Engagement wurde nun sichergestellt, dass tatsächlich ein Umsetzungskonzept erarbeitet wird. Außerdem konnten wir erreichen, dass bereits ietzt über 30 Beerensträucher angeschafft werden, um das Proiekt mit Leben zu füllen. Damit setzen wir einen praktischen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit und regionaler Lebensmittelversorgung.

HUNDEZONE: ZUSTIMMUNG MIT VORBEHALT

Nach vielen Jahren Diskussion wurde nun das Rahmenbudget für eine Hundezone beschlossen. Wir haben dem Projekt mehrheitlich zugestimmt, da es grundsätzlich eine sinnvolle Sache und auch eine langjährige Forderung von uns war. Dennoch bleiben für uns Fragen zur Kostentransparenz und zur Standortwahl am Hauersteig offen. Denn leider gab es weder einen konkreten Projektplan, noch eine konkrete Kostenaufstellung in Summe wirkt es somit wie ein Schnellschuss. Wir werden den Umsetzungsprozess aufmerksam begleiten und darauf achten, dass unsere Hunde tatsächlich etwas davon haben.

GABLITZER FREIBAD WIRD TEIL DER NÖ-CARD

Im Bereich Tourismus konnte Miriam Üblacker einen großen Erfolg erzielen: Ab der Saison 2026 wird das Gablitzer Freibad Teil des beliebten NÖ-Card-Angebotes.

Diese Maßnahme belebt nicht nur unsere lokale Freizeitinfrastruktur, sondern macht Gablitz auch für Gäste aus der Region attraktiver. Damit wird ein weiterer Baustein gesetzt, um den sanften Tourismus vor Ort zu fördern.

SOZIALE HANDSCHRIFT: HEIZKOSTENZUSCHUSS BESCHLOSSEN

Gerade in Zeiten steigender Lebenshaltungskosten ist es uns wichtig, dass niemand in Gablitz im Winter frieren muss. Gemeinsam mit den anderen Fraktionen wurde daher beschlossen, dass auch in diesem Jahr wieder ein Heizkostenzuschuss für einkommensschwache Haushalte angeboten wird.

BUDGET: ENTHALTUNG AUS INHALTLICHEN GRÜNDEN

Beim vorgestellten Nachtragsvoranschlag haben wir uns enthalten. Aus unserer Sicht kommen Umwelt- und Sozialthemen im aktuellen Budget zu kurz – Bereiche, die für eine zukunftsfähige Gemeinde von zentraler Bedeutung sind. Wir setzen uns dafür ein, dass in den kommenden Jahren mehr Mittel in nachhaltige Projekte, Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit fließen.

UNSER WEG FÜR GABLITZ:

Engagement für Unser ein nachhaltiges, soziales und lebenswertes Gablitz bleibt ungebrochen. Wir arbeiten stets konstruktiv im Gemeinderat mit, bringen neue Ideen ein und bleiben gleichzeitig kritisch, wo Nachbesserung nötig ist. Schritt für Schritt gestalten wir Gablitz grüner - für alle, die hier leben.

MIRIAM ÜBLACKER UND FLORIAN LADENSTEIN



PROPORZ "NED FISCH, NED FLEISCH"

Der Begriff Proporz ruft bei vielen sofort Bilder von Parteibuchwirtschaft und Postenschacher hervor. Dabei bezeichnet er ursprünglich ein österreichisches Regierungssystem, bei dem alle Parteien mit ausreichender Stimmenzahl automatisch Aufgaben – in Gemeinden sind das Ausschussvorsitze und Zuständigkeiten – erhalten. Das sieht nach Mitregierung aus, in der Praxis ergibt sich jedoch ein anderes Bild: Denn ohne Mehrheit bleibt die Umsetzungsmacht gering.

So entsteht eine Art Zwischenwelt – man ist formal beteiligt, de facto aber Opposition. "Ned Fisch, ned Fleisch", würde man sagen. Das System wurde 1945 etabliert, um die nach den blutigen Konflikten von 1934 tief gespaltenen politischen Lager wieder an einen Tisch zu bringen – in der Hoffnung, dass jene, die miteinander reden, nicht mehr aufeinander schießen. In den folgenden Jahrzehnten zeigte sich allerdings, dass das Proporzsystem seine Tücken hat.

Fast alle Bundesländer – außer Niederösterreich und Oberösterreich – haben daher den Proporz inzwischen wieder abgeschafft. Denn was auf den ersten Blick fair wirkt, kann in der Praxis mitunter skurrile Blüten treiben. Zwar ist festgeschrieben, dass jeder Partei mit ausreichender Stimmenanzahl ein oder mehrere Ausschüsse zugeteilt werden müssen, nicht festgelegt ist jedoch, wie inhaltlich sinnvoll diese Ausschüsse sein müssen.

Wie der Politikwissenschaftler Peter Filzmaier einmal augenzwinkernd meinte, kann es schon vorkommen, dass der Bürgermeister bestimmt, "welche Partei künftig über Männerchöre und blauen Himmel beraten darf". Ganz so schlimm ist es in Gablitz zum Glück nicht – dennoch hätten wir Grünen unsere Stärken in den Bereichen Gesundheit und Mobilität gerne auch in der Leitung der entsprechenden Ausschüsse eingebracht.



Besonders schade ist, dass es keinen eigenen Gesundheitsausschuss gibt – Gesundheit ist schließlich ein zentrales Thema, das eine breite und fachlich fundierte Auseinandersetzung verdient. Hier hätten wir unsere besondere Expertise gerne eingebracht: Mit vier Gemeinderätinnen aus dem Gesundheitsbereich verfügen wir über umfassende Fachkompetenz im Gemeinderat.

Aus Proporzgründen war das leider nicht möglich – dennoch werden wir weiterhin unser Bestes geben.

■ BETTINA WILTOS

RANSPARENZIN GABLITZ

Das Vertrauen der österreichischen Bevölkerung in "die da oben", also die politischen Vertreter:innen, hat in den letzten Jahren leider massiv abgenommen. Das schadet nicht nur den einzelnen Parteien, sondern der Demokratie im Allgemeinen.

Immer wieder hören wir, wie Menschen ihren Unmut über die politischen Entscheidungsfindungen in Gablitz kundtun. Auch die Bürger:inneninitiative vor einigen Jahren hat dies sichtbar gemacht.

Dass offizielle Gemeindemedien wie das "Amtsblatt" und nun auch die neue Cities-App voller Selfies des Bürgermeisters sind und so indirekt als (öffentlich bezahlte!) Parteiwerbung dienen, ist dem Vertrauen nicht

gerade zuträglich. Aber mit einer absoluten Mandatsmehrheit ist einiges möglich, was ein echtes Miteinander leider erschwert.

Es geht aber auch anders:

Auf Grünen Antrag konnte vor vielen Jahren bereits der "Speakers' Corner" ins Leben gerufen werden: Jeder Mensch kann seitdem vor dem Gemeinderat sein Anliegen für etwa 5 Minuten vorbringen, wenn man sich mind. eine Woche vor der Sitzung informell dafür am Gemeindeamt anmeldet.

Ein anderer, einfacher Beitrag, um Demokratie zu leben und das Vertrauen der Bevölkerung zu stärken, ist das Live-Streaming von öffentlichen Gemeinderatssitzungen. Dies wird in vielen Gemeinden bereits seit längerem umgesetzt, z.B. in Purkersdorf.

Damit soll es allen Menschen ermöglicht werden, sich am politischen Geschehen zu beteiligen, auch alten oder kranken Menschen sowie Alleinerziehenden. Und es ermöglicht auch die Gemeinderatssitzung aufzuzeichnen und zu einem späteren Zeitpunkt "nachschauen" zu können.

Einen Antrag dahingehend haben wir bereits eingebracht. Leider wurde dieser aber abgelehnt.

■ GINA WÖRGÖTTER

Nächste Gemeinderatssitzung am 4. 12. 25, 18:00 Uhr. Für den Besuch ist keine Anmeldung notwendig.

MACH MIT

ZUKUNFT VON BUS UND BAHN?



Wir alle haben die Möglichkeit, die Zukunft von Bus und Bahn rund um Gablitz mitzubestimmen! Denn aktuell laufen im Land die Vorbereitungen für die Neuausschreibung des öffentlichen Verkehrs unserer Region – die ideale Gelegenheit, eigene Wünsche und Vorschläge einzubringen!

DAS GEHT GANZ EINFACH:

→ Schreiben Sie gerne ein Mail an florian.ladenstein@outlook.com

Egal ob es eine fehlende Verbindung, Wünsche zu einer neuen Route oder Ideen für ganz neue Angebote sind einige hilfreiche Rückmeldungen aus Gablitz wurden bereits weitergeleitet. Je mehr Ideen zusammenkommen, desto besser!

Denn wenn genügend Menschen auf den Bedarf nach einem regionalen Anrufsammeltaxi hinweisen, werden die Chancen auf eine Umsetzung mit Sicherheit erhöht!

■ FLORIAN LADENSTEIN



SIE IST ENDLICH DA: DIE INFORMATIONS-FREIHEIT!



Die GRÜNEN haben in der Regierung durchgesetzt, dass es in Österreich jetzt mehr Informationen für die Öffentlichkeit gibt als in den letzten 100 Jahren. Verwaltung, Behörden und Ämter müssen jetzt mehr veröffentlichen und auch klare Antworten auf konkrete Fragen geben. Damit sollte mehr Transparenz auf allen Ebenen, also auch in Gablitz, möglich sein.

Das neue Informationsfreiheitsgesetz gilt seit 1. September 2025 und besteht aus zwei wichtigen Punkten:

1. INFORMATIONEN AUF ANTRAG

Jeder kann bei der Verwaltung Informationen anfragen und muss innerhalb eines Monats auch eine Antwort bekommen. Die Fragen müssen aber konkret sein und sich auf bestehende Informationen beziehen. Die Anfrage kann nicht zu zusätzlicher Arbeit oder Auswertungen führen. Das Amt muss aber keine Informationen weitergeben, für die es gesetz-Geheimhaltungsgründe gibt, wie den Schutz personenbezogener Daten oder ärztliche Verschwiegenheitspflicht. man kann z.B. zu einem Baubescheid auch das Gutachten oder die Bauordnung anfordern (sofern diese nicht sowieso auf der Gemeindehomepage steht). Dadurch sollten alle Bürger:innen eine bessere Erklärung für Entscheidungen des Amtes bekommen.

2. PROAKTIVE VERÖFFENTLICHUNG

Wesentlich wichtiger für die Öffentlichkeit ist jedoch die Veröffentlichungspflicht der Gemeinde selbst. Alle Informationen, die von allgemeinem Interesse sind, müssen vom Amt veröffentlicht werden. Das sind z. B. allgemeine Gutachten, Stellungnahmen, Tätigkeitsberichte oder Verträge

über mehr als 100.000 €. Auch hier gilt jedoch, dass es sich dabei um rechtsgültige Informationen handelt, nicht um Versprechen des Bürgermeisters oder die vierte Version des Ortszentrums.

Wir GRÜNE werden daher in Gablitz regelmäßig bei Beschlüssen, die zu derartigen Verpflichtungen führen, diese auch im Gemeinderat ansprechen. Wir hatten bereits vor einem Jahr beantragt, dass sich alle Parteien gemeinsam darauf vorbereiten sollen, welche Dokumente veröffentlicht werden sollen, das wurde jedoch abgelehnt.

Jetzt muss das Gesetz also seitens der Gemeinde sehr kurzfristig umgesetzt werden. Umso mehr werden wir beobachten, ob alle Gablitzer:innen wirklich an ihre Informationen kommen.

Denn auch die Gablitzer Bevölkerung hat ein Recht auf die Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz.

■ GOTTFRIED LAMERS





LEBENSGEFÄHRLICHE FEHLENTSCHEIDUNGEN IN SCHWARZ-BLAU-ROT.



Haben Sie bereits einmal einen Notarzt gebraucht, weil ihr Kind unter einem allergischen Schock zu ersticken drohte, ihr Vater einen Herzinfarkt hatte oder Sie zusehen mussten, wie jemand unter Atemnot litt? Dann wissen Sie: Im Notfall zählt jede Minute!

Die Schließung des Notarztstandortes Purkersdorf 2027 ist beschlossene Sache. Beschlossen von ÖVP, FPÖ und SPÖ - den regierenden Parteien des NÖ Landtags. Die GRÜNEN haben als einzige Partei nicht dafür gestimmt.

Warum nicht? Der sogenannte "Gesundheitspakt 2040+" wurde im Frühling von der Landesregierung als groß angekündigtes Reformpaket präsentiert. Beim genaueren Hinsehen drängt sich jedoch der Eindruck auf, dass Einsparungen stärker im Vordergrund stehen als echte Reformen. Die Kürzungen bei den Notfallstützpunkten sind neben den Auflassungen von ländlichen

Geburtskliniken ein zentraler Bestandteil. Dabei werden die bisher 32 auf ganz Niederösterreich verteilten NEF (Notarzteinsatzfahrzeug)-Stützpunkte auf 21 Standorte reduziert, was in den betroffenen Regionen und bei medizinischem Fachpersonal zu erheblichem Widerstand führt. Auch bei uns im Wienerwald, einer der am dichtesten besiedelten Regionen Niederösterreichs.

Die künftig fehlenden Notarztstützpunkte sollen durch ein Netz alternativen Versorgungssystemen ersetzt werden, etwa Notfallsanitäter:innen mit höheren Qualifizierungen, wohnortnahe First-Responder-Teams, die in lebensbedrohlichen Notfallsituationen verständigt werden, die Ausweitung des Rettungshubschraubersystems, dem Einsatz von Telemedizin usw. Einige Fragen sind bislang ungeklärt, etwa die der rechtzeitigen. qualifizierten Ausbildung von Notfallsanitäter:innen.

Es bleibt also die berechtigte Sorge

in den betroffenen Regionen, dass die Streichung der Notarztstützpunkte zu einer Verschlechterung in der Akutversorgung führt. Bei medizinischen Notfällen wie Schlaganfällen, Herzinfarkten oder schweren Verkehrsunfällen zählt jede Minute: Längere Anfahrtswege bedeuten eine deutliche Verschlechterung der Überlebenschancen.

Natürlich soll das Gesundheitssystem leistungsfähig und trotzdem wirtschaftlich organisiert sein. Dabei können auch Umstrukturierungen notwendig werden, allerdings muss die Gesundheit und Sicherheit der Menschen an oberster Stelle stehen.

Da beispielsweise das System der hochqualifizierten Notfallsanitäter:innen aufgrund der derzeitigen Ausbildungslage noch nicht etabliert ist, dürfen keinesfalls Schließungen stattfinden, bevor alle alternativen Versorgungsvarianten einsatzfähig sind und auch erprobt wurden.

■ GINA WÖRGÖTTER



GRÜNE LISTE GABLITZ

WARUM AUSGEWOGENE ERNÄHRUNG IM KLEINKINDALTER SO WICHTIG IST

Als Mutter eines vierjährigen Sohnes weiß ich aus eigener Erfahrung, wie herausfordernd es manchmal sein kann, kleine Kinder gesund und ausgewogen zu ernähren. Mal ist es der plötzliche "Gemüsestreik", mal die Begeisterung für Nudeln in allen Variationen. Doch genau im Alter zwischen drei und fünf Jahren entscheidet sich vieles für die spätere Entwicklung - da spielt Ernährung eine Schlüsselrolle.

Die Basis für gesundes Wachstum

Ernährungsphysiologisch betrachtet ist diese Lebensphase sensibel. besonders Kinder wachsen nicht nur körperlich, sondern auch geistig rasant. Damit Muskeln. Knochen und das Immunsystem stark bleiben, brauchen sie eine ausgewogene Zufuhr von Nährstoffen. Einseitige Kost oder zu viele süße Mahlzeiten bergen Risiken:

 Zu wenig Eiweiß kann zu Wachstumsverzögerungen, schwächerer Immunabwehr und einer geringeren Knochendichte führen.

· Zu viel Zucker lässt den Blutzuckerspiegel rasch ansteigen und ebenso schnell wieder abfallen. Die Folge sind Konzentrationsprobleme, Gereiztheit und Müdigkeit. Proteine sind für Kleinkinder essentiell - sie dienen als Bausteine für Muskeln, Hormone und Enzyme. Tierische Eiweißquellen Fleisch, Geflügel oder Fisch liefern zusätzlich wertvolle Vitamine und Mineralstoffe. darunter Eisen. Zink und Vitamin B12, die für die kognitive Entwicklung und die Abwehrkräfte unerlässlich sind.

Vielfalt am Teller: Natürlich sollten Obst. Gemüse. Hülsenfrüchte und Getreide den Großteil des Speiseplans ausmachen - sie sind unverzichtbar für Ballaststoffe, Vitamine und eine gesunde Verdauung. Aber genauso wichtig

ist es, tierische Produkte regelmäßig und in kindgerechten Portionen einzubauen. Schlüssel liegt in der Balance, nicht in der Einseitigkeit.

Als Eltern tragen wir hier eine große Verantwortung, Wir prägen die Essgewohnheiten unserer Kinder - und was sie jetzt lernen, nehmen sie ein Leben lang mit.

Ein kritischer Blick auf Kindergartenküchen

Viele Kindergärten bestellen ihr Essen bei externen Lieferanten. Umso wichtiger ist es, hier ganz genau hinzusehen. Eltern und Pädagog:innen sollten darauf achten, dass der Menüplan abwechslungsreich und ausgewogen gestaltet ist. Eine einseitige Kost, die überwiegend auf rein pflanzlichen Komponenten basiert, wird den Bedürfnissen von Kleinkindern nicht gerecht. Es geht nicht darum, Süßspeisen oder vegetarische Gerichte zu verbieten - wohl aber um eine sinnvolle Balance.

Als Mutter wünsche ich mir, dass das Essen in Betreuungseinrichtungen dieselbe Sorgfalt erhält, die wir unseren Kindern auch zu Hause geben. Denn: Ernährung ist nicht nur Sättigung, sondern die Grundlage für eine gesunde Zukunft.

FAZIT

Eine bewusste Ernährung im Kleinkindalter ist kein Luxus, sondern eine Investition in die Zukunft unserer Kinder. Sie brauchen Vielfalt auf dem Teller, klare Strukturen und die Sicherheit, dass wir Eltern ihnen das Beste mitgeben.

■ CLARISSA FRIEDRICHKEIT-MIKO

Rezeptidee: Hühner-Gemüse-Risotto (ab 3 Jahren geeignet) Zutaten (für 4 Portionen):

- 1 kleine Zwiebel
- 1EL Olivenöl
- 250 g Hühnerbrustfilet
- 200 g Risottoreis
- 600 ml Gemüsebrühe
- 1 kleine Karotte, 1 Zucchini, 1 Paprika
- 30 g geriebener Parmesan

- Zwiebel klein schneiden und in Olivenöl glasig dünsten.
- 2. Hühnerbrust in mundgerechte Stücke schneiden, dazugeben und leicht anbraten.
- 3. Reis einrühren, kurz mitrösten und nach und nach mit Brühe aufgießen. Dabei regelmäßig umrühren.
- 4. Gemüse klein würfeln und nach ca. 10 Minuten mitgaren.
- 5. Nach etwa 20 Minuten sollte der Reis cremig sein. Mit Parmesan abrunden.
- → Das Gericht kombiniert hochwertiges Eiweiß, Vitamine und komplexe Kohlenhydrate, ist sättigend, gesund und bei Kindern sehr beliebt.



UND DAZU EIN GEDANKE ÜBER DEN "TELLERRAND" DES GEWOHNTEN HINAUS



Und weil das Leben nicht schwarz-weiß ist, zeigen wir hier auch eine andere Perspektive: Vegetarische und vegane Ernährung bei Kleinkindern.

Tatsächlich können Kinder auch ohne Fleisch, Fisch oder andere tierische Produkte alle wichtigen Nährstoffe bekommen – wenn die Ernährung abwechslungsreich, durchdacht und ausgewogen ist. Wichtig ist, dass sich Eltern ausführlich informieren und am besten auch beraten lassen.

Hülsenfrüchte, Tofu, Getreide, Nüsse, Obst und Gemüse liefern Eiweiß, Vitamine und Mineralstoffe.

Besonders wichtig ist die Zufuhr von Vitamin B12, Eisen, Zink und Omega-3-Fettsäuren. Bei Kleinkindern lässt sich das am besten sichern, indem man angereicherte Produkte, geeignete pflanzliche Lebensmittel (z. B. Vollkornprodukte, Hülsenfrüchte, fein gemahlene Nüsse) und altersgerechte Supplemente einsetzt.

Wenn man es richtig macht, ist eine vorwiegend pflanzliche Ernährung also kein Hindernis für ein gesundes Aufwachsen von Kindern.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Kinder gesund zu ernähren -sowohl mit als auch ohne tierische Produkte. Hier hat sich ebenfalls bei den Fachgesellschaften für Ernährung in den letzten Jahren viel getan. Wesentlich ist bei jeder Ernährung aber immer die Ausgewogenheit.



SCHREIBFREUDIGE AUFGEPASST: 1. GABLITZER SCHREIBWERKSTATT

Am 27. September 2025 fand die erste Gablitzer Schreibwerkstatt für Frauen statt. Die Idee entstand bei einem Frauenfrühstück im Oktober 2024 und geht auf die verstorbene Dorota Krzywicka- Kaindel zurück, die als Gemeinderätin und Künstlerin immer wieder kulturelle Projekte in Gablitz angestoßen hat.

Drei schreiberfahrene Frauen nahmen diesen Impuls auf und setzten ihn mit Freude um. Sie wollen Räume öffnen, in denen Frauen gemeinsam schreiben, ihre Gedanken fliegen lassen und in die Tiefe gehen. Das bunte und lebendige Programm lädt mit unterschiedlichen Übungen zum intuitiven und freien Schreiben ein.

Der Auftakt fand im Atelier der Malerin und Autorin Ilse Pauls statt. Dort wurde 1906 das erste Gablitzer Schwimmbad begründet, welches in seinen Grundzügen noch im Garten zu erahnen ist. Im Rahmen der drei Stunden wurde eifrig geschrieben, der Ort erkundet, an Plätzen verweilt und weitergeschrieben! Aus den Inspirationen des Ortes woben sich Geschichten und experimentelle Texte, die wertschätzenden Applaus fanden. Gablitzer Schreibwerkstatt wandert jeden Monat an einen anderen Ort. Sie nutzt die Atmosphäre unterschiedlicher Orte als Inspirationsquelle und man lernt Gablitz immer wieder von einer neuen Seite kennen.

Der Erfolg dieses Konzepts hat sich beim zweiten Termin Ende Oktober im Kloster St. Barbara wieder bestätigt. Die nächste Schreibwerkstatt findet am 15. November 2025 von 15:00 bis 18:00 Uhr bei Eva Novotny statt.

Anmeldungen und Fragen bitte per E-Mail an gablitzschreibt@ gmail.com. Teilnahme bitte nur mit verbindlicher Anmeldung!

Auch Neueinsteigerinnen sind willkommen.

Die Organisatorinnen:

■ IRINA MARIC, KATHARINA PACHTA UND HADYA NASSAN-AGHA-SCHROLL



GRÜNE LISTE GABLITZ 11



NATUR-SCHUTZ-EINSÄTZE: JEDE HILFE ZÄHLT!

Seit Mai dieses Jahres engagierte sich eine Gruppe motivierter Gablitzer:innen regelmäßig für den Schutz unserer heimischen Natur. Bei monatlichen Einsätzen nahmen wir uns invasiver Neophyten an – das sind gebietsfremde Pflanzen, die sich stark ausbreiten und unsere heimische Pflanzenvielfalt verdrängen können.

Durch den beständigen Einsatz des kleinen, aber engagierten Teams wurde sichtbar, wie sich die Natur Schritt für Schritt erholte. Wo zuvor dichter Japanischer Staudenknöterich den Blick versperrte, öffnete sich im Laufe der Monate wieder der Blick auf den Bach. Auf den freigemachten Flächen fanden heimische Pflanzenarten neuen Raum und konnten sich wieder ausbreiten – ein wichtiger Beitrag für die biologische Vielfalt in unserer Gemeinde.

Da die Bekämpfung invasiver Arten eine langfristige Aufgabe bleibt, sind auch für das kommende Jahr weitere Naturschutzeinsätze geplant. Ich möchte mich herzlich bei allen bedanken, die heuer mitgeholfen haben – und lade alle Gablitzer:innen ein, im nächsten Jahr mit dabei zu sein. Jede helfende Hand macht einen Unterschied!

■ FLORIAN LADENSTEIN

GRÜN DURCHS JAHR: DER HERBST

Die Tage werden kürzer und kälter, nasses Wetter, wenig Sonne – der Herbst ist da. Bisschen unangenehm ist das schon, jetzt noch im Garten zu arbeiten, oder? Die gute Nachricht: So viel Arbeit ist das gar nicht. Man macht die Terrasse winterfest, verstaut die Gartenwerkzeuge und bürstet Vogelnisthilfen aus. Und das war's dann auch schon!

Was für manche Menschen Unordnung bedeutet, ist für viele Tiere Winterquartier und Nahrungsquelle. Samen in verblühten Stauden sind wahre Futterschätze für Vögel, vertrocknete Stängel ein wetterfestes Plätzchen für Insekten.

Und das Laub, das da überall herumliegt? Ein wahrer Winter-Tausendsassa! Laubhaufen als geschützte Verstecke für Igel & Co., Laubteppiche auf der Wiese für kostenlosen Dünger oder eine mulchende Wärmedecke für neu gesetzte Stauden. All das spart uns Arbeit und bringt der Natur nur Vorteile.

Wer es allerdings so ganz ohne Garteln nicht aushält, kann gefinkelt vorausdenken: Frühblüher wie Krokusse können gesetzt, kaltkeimende Wiesenkräuter ausgesät werden.

Im Herbst gepflanzter Zwiebel und Knoblauch bringt im Frühjahr die aromatischsten Knollen, neu gepflanzte Stauden freuen sich über den Vorsprung, den sie dann im Frühling haben. Dabei ganz wichtig: Auch im Winter brauchen neue Pflanzen ab und zu Wasser – solange die Temperaturen über dem Gefrierpunkt sind.

Unordnung kann also auch schön sein! Schön, weil voller Leben – auch, wenn man es nicht immer sieht. Wenn man allerdings etwas beobachten will, ist die Ganzjahresfütterung von Vögeln das beste Programm fürs Gartenkino.

Viel Spaß beim Beobachten und eine lauschige Herbstzeit!

RUTH KADEN



START FÜR DIE GRÜNE GESUNDHEITSSERIE

Unser GRÜNES Team in Gablitz ist vielfältig. Zu unseren Kernthemen Umweltschutz und Soziales zählen wir auch das für jeden Menschen zentrale Thema Gesundheit.

Unser 10-köpfiges Gemeinderatsteam besteht mittlerweile fast zur Hälfte aus Personen, die im Gesundheitsbereich arbeiten. Neben einer Sport- und Tanzpädagogin gibt es nun auch zwei Ärztinnen neben mir als diplomierter Krankenpflegerin – Grund

genug, ein GRÜNES Team für Gesundheit zu gründen!

Gemeinsam haben wir viel vor:

- Gesundheitsthemen in der Zeitung - in jeder Ausgabe zu aktuellen Themen!
- Mehr Mitwirkung im Projekt "Gesunde Gemeinde"
- Regelmäßige Organisation von anderen Veranstaltungen zu Gesundheitsthemen.

→ Fokus auf Frauengesundheit beim Frauenfrühstück: nach den Themen Wechseljahren, Venengesundheit, Osteoporose und Frauenernährung wollen wir nun über psychische Gesundheit reden:

Am 29. November von 9:30 – 11:30 Uhr im Dorfcafé

- Fortführung unseres "Wir-Laufs" im Frühjahr
- → Ideenbörse: Schreiben Sie uns, wenn Sie neue Ideen und Anregungen haben!
- CLARISSA, BETTINA, GINA, HADYA, STEFAN

FAQ

Wie häufig ist die Herbst-Winter-Depression?

Werden die Tage kürzer und dunkler und herrscht im Herbst und Winter wieder öfter trübes Wetter, dann sind 1 bis 2 % der Bevölkerung von einer Herbst-Winter-Depression betroffen.

Was sind die Ursachen für das Auftreten?

Ursache für das Auftreten ist der Lichtmangel in dieser Zeit. Er führt im Gehirn zu einem Ungleichgewicht zwischen dem Glückshormon Serotonin und dem Schlafhormon Melatonin. Die Herbst-Winter-Depression zählt somit zu den saisonal bedingten Depressionen. Betroffene haben ihre depressiven Episoden ausschließlich und wiederholt in der Herbst- und Winterzeit.

Woran erkennt man sie?

Symptome ähneln der klassischen Depression. sind weniger stark aber ausgeprägt. So kommt es eben auch Antriebsmangel. depressiver Stimmung, vermehrten

ZUM THEMA HERBST-WINTER-DEPRESSION

Ängsten und einem sozialen Besonders häufig Rückzua. leiden Betroffene an Heißhunger und einem vermehrten Schlafbedürfnis. Beide Symptome sind ausgesprochen typisch für Herbst-Winter-Depression die und wichtige Unterscheidungsmerkmale zur klassischen Depression, bei der es in der Regel zu Appetitverlust sowie einem gestörten und reduzierten Schlaf kommt. Tatsache ist aber, dass nur ein kleiner Teil aller Depressionen, die im Herbst und Winter auftreten, eine richtige Herbst-Winter-Depression ist.

Eine Beratung durch einen Facharzt für Psychiatrie kann Klarheit bringen. Denn die Behandlungsansätze der Herbst-Winter-Depression unterscheiden sich von denen der klassischen Depression.

Wie behandelt man die Herbst-Winter-Depression?

Ein sehr erfolgreicher Behandlungsansatz ist die Anwendung einer Lichttherapielampe mit 10.000 Lux, um den natürlichen Lichtmangel im Herbst und Winter auszugleichen. Die Anwendung erfolgt an zehn aufeinanderfolgenden Tagen für 30 Minuten, immer kurz nach dem Aufstehen. Schon nach wenigen Tagen bessern sich die Symptome. Auch regelmäßige Bewegung im Freien sowie Sport sind bei der Behandlung unterstützend.

Gibt es einen Schutz vor der Herbst-Winter-Depression?

Ja, denn eine Lichttherapie kann von Betroffenen auch prophylaktisch ab September/Oktober angewendet werden, um das Auftreten von Symptomen der Herbst-Winter-Depression erst gar nicht zuzulassen.

■ HADYA NASSAN-AGHA-SCHROLL

Vorschläge für die nächsten FAQ zum Thema Psyche und Mentale Gesundheit können sehr gerne an Dr.in Hadya Nassan-Agha-Schroll geschickt werden.

@ dr.nassan@yahoo.com

WAS GESCHIEHT EIGENTLICH MIT UNSEREN ALTKLEIDERN?

In den letzten Jahrzehnten sind Bekleidung und Modeartikel immer billiger geworden: Was vor 50 Jahren einen halben Monatslohn kostete, ist heute günstiger als ein Abendessen zu zweit. Da ich bis heute immer wieder selbst schneidere, berührt mich das besonders – ich weiß, wie lange man z. B. an einem Mantel näht. Möglich machte das die Globalisierung: Wir kaufen hier auf Kosten von Niedriglohnländern billig ein – ein moralisch-ethisches Problem.

Die Überproduktion billiger Mode ist mittlerweile aber ein immer größer werdendes Umweltproblem. Die Branche verursacht über fünf Prozent der globalen CO2-Emissionen, nahezu alle Produktionsschritte beruhen auf fossiler Energie. Starre Geschäftsmodelle fördern Überproduktion und Wegwerfmentalität. Weil Kleidung so billig ist, fällt der Verzicht schwer - zu Hause wachsen die Kleiderberge. Viel Produziertes wird nie verkauft. Millionen Stücke landen ungetragen in der Altkleidersammlung - und damit häufig auf Deponien ferner Länder.

Denn was viele nicht wissen: Gut gemeinte Spenden in Altkleidercontainern landen immer seltener im heimischen Secondhand. sondern reisen mittlerweile meist um die halbe Welt. In Österreich gibt es nur eine vollwertige Sortieranlage und keine Recyclinganlage, daher wird der Großteil exportiert. meist in Länder ohne funktionierende Abfallwirtschaft. Eine aktuelle Greenpeace-Recherche verfolgte 20 Teile per Tracker: Zusammen legten sie rund 81.000 Kilometer zurück - bis in Lagerhallen, Müllhalden oder in Verbrennungsanlagen in Afrika und Asien.

Zwei weitere Aspekte dürfen nicht übersehen werden: Die Flut billiger Textilwaren aus dem globalen Norden schadet massiv dem afrikanischen Textilmarkt. Lokale Handwerker und Produzenten können mit den Dumpingpreisen nicht konkurrieren und verlieren dadurch ihre Existenzgrundlage. Zudem ist Recycling bei vielen Kleidungsstücken schwierig – selbst ein einfaches T-Shirt besteht oft aus einer Mischung verschiedener Materialien wie Baumwolle, Polyester und Gummi, was

die Wiederverwertung stark erschwert. Fazit: Wir ersticken weltweit im Fast-Fashion-Müll – das System ist völlig aus dem Gleichgewicht geraten. De facto lagern wir sowohl schlechte Arbeitsbedingungen als auch die Entsorgung unseres Abfalls in ärmere Länder aus. Es braucht daher dringend internationale, verbindliche Regelungen für eine gerechtere und nachhaltigere Textilwirtschaft.

Aber auch wir können was tun! Weniger neu kaufen und unsere Kleidung länger im Kreislauf halten - das ist gar nicht so schwer. Secondhand und Kleidertausch sind dafür super Möglichkeiten. Und auch im Wienerwald tut sich da einiges: Immer mehr Orte setzen auf nachhaltige Mode und Weitergeben statt Wegwerfen. In Pressbaum hat letzten Frühling der kleine, feine Secondhand-Laden .. Vorstadt Kleider" eröffnet. Inhaberin Alexandra Reich stellt dort die Stücke saisonal und mit ganz viel Gefühl zusammen - echt einen Besuch wert!

In Gablitz gibt's zwar (noch) keinen eigenen Secondhand-Shop, aber dafür schon seit Jahren den Pfarrflohmarkt. Dafür sortiert die Familie Dörflinger die abgegebene Kleidung selbst aus. Und natürlich unseren GRÜNEN Kleidertausch, den Dagmar Lamers zweimal im Jahr auf die Beine stellt.

Der nächste ist am 9. November um 15:00 Uhr im Pfarrheim: Kommt vorbei, bringt gut erhaltene Teile mit und sucht Euch neue Lieblingsstücke aus!

Weniger neu, mehr im Kreis! Ob Tausch, Flohmarkt oder Secondhand – alles hilft, Ressourcen zu schonen und macht obendrein Spaß.

■ BETTINA WILTOS



EIN ERTRAGREICHES JAHR AM GEMÜSEFELD GEHT ZU ENDE

Das Gemüse einmal nicht im Geschäft einkaufen, sondern selbst frisch auf dem Feld ernten. Genau das bieten wir am GRÜNEN Gemüsefeld nun bereits seit 20 Jahren erfolgreich an.

Ing. Leopold Rainer stellt uns einen Acker zur Verfügung, auf dem wir aussäen und für den wir verschiedenste Pflanzen kaufen. Jede interessierte Person kann einen Teil des Ackers pachten und diesen dann selbständig bearbeiten. Vor dem Beginn jeder Saison gibt es eine Infoveranstaltung im Februar/März des Jahres. Wer nächstes Jahr Teil dieser Gemüsegemeinschaft sein möchte, kann sich gerne bei dgt.lamers@aon.at melden.

Das heurige Jahr war wieder sehr erfolgreich. Diesmal hat vor allem das Wurzelgemüse (Karotten, Pastinaken etc.) sehr vom Wetter profitiert. Auch die Gemüsesorten Kraut, Kohl und Kohlrabi haben stark zugelegt und wurden erst Ende Oktober geerntet. Die mediterranen Gemüsesorten, wie Zucchini oder Melanzani, waren hingegen etwas beleidigt über den kühlen Juli. Für die Pächter:innen war die Saison jedenfalls sehr entspannt. Vor allem in der Zeit, als die Jungpflanzen Wasser brauchten, hat die Natur dieses im Überfluss geliefert. Einen solch geringen zusätzlichen Wasserbedarf wie dieses Jahr hatten wir noch nie!

Nach 20 Jahren haben wir dieses Jahr auch unsere Gerätehütte ausgetauscht, um auch die nächsten Jahre wieder die Samen und Werkzeuge unterbringen zu können. Und wichtig wie die Ernte sind jedes Jahr auch unsere Feiern zum Feldauftakt und zum Erntefest im Herbst. Alles in allem also wieder ein sehr schönes, erfolgreiches und gesundes Jahr.

DAGMAR UND GOTTFRIED LAMERS



*

DAS WAR DER SOMMER 2025



Das vergangene Jahr war für uns Gemeinderät:innen der GRÜNEN sehr anspruchsvoll. Im Herbst und Winter gab es einen intensiven Wahlkampf. Statt dann ab Februar wieder in die gemeindepolitische Arbeit zu kommen, durften wir in Gablitz weitere vier Monate in den Wahlkampf gehen.

Gleichzeitig brauchte es natürlich auch die normale Gemeinderatsarbeit, da auch Naturschutz- oder Integrationsthemen nicht ein Jahr auf Weiterentwicklung warten konnten. Die zweite Wahl im Mai war aber noch immer nicht der Beginn der nächsten Legislaturperiode, sondern immer noch im Wartezustand der zweiten Beeinspruchung der Wahl. Also auch das war natürlich für uns wieder eine harte Phase, Ende Juli war es

dann aber vorbei und wir konnten ein wenig durchatmen. Und damit hatten wir endlich auch wieder Zeit für unsere traditionellen Entspannungsveranstaltungen im Sommer. Am Sonntag, den 17. August fand wieder unser traditionelles Sommerkino statt. Bei wunderbarem Wetter im Pfarrgarten hatten wir diesmal das größte Publikum jemals. Weit mehr als 100 Personen schauten sich mit uns die österreichische Komödie "What a Feeling" an.

Danke für die Rückmeldungen zum Film und auch die Spenden für Getränke und Popcorn. Wir konnten dadurch 365 € an den lokalen Verein "Gablitz Hilft!" weiterleiten. Und noch länger als das Kino veranstalten wir in Gablitz das Herbstfest am letzten Samstag der Schulferien. Auch

heuer hatten wir wieder eine Hüpfburg, eine Bastelecke und natürlich die Ponys.

Die Straße und der Spielplatz waren wieder voll und von unserem Buffet ist praktisch alles aufgegessen worden. Besonders beeindruckt waren wir (und das Publikum) dieses Jahr von unserer Musik. Wir konnten Gablitzer Musiker:innen motivieren, sich zu einer Gruppe zusammenzuschließen und für uns zu spielen.

Beide Veranstaltungen waren für uns daher sehr entspannend und angenehm, da wir mit netten Leuten (und deren Kindern) liebe Gespräche führen und damit auch wieder uns selbst ins Gedächtnis rufen konnten, warum wir uns so intensiv für Gablitz einsetzen.

■ GOTTFRIED LAMERS

GRÜNE LISTE GABLITZ

EIN (RÜCK)BLICK IN DIE FOTOGALERIE







2025 Ponyreiten am Herbstfest









IMPRESSUM